

Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des 1884 gegründeten

Internationalen Entomologischen Vereins E. V. / Frankfurt-M.

und des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen u. Naturforscher

Redaktionsausschuß unter Leitung von Dr. Gg. Pfaff.

Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V., Frankfurt/M., Kettenhofweg 99

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.50 R. Mk. auf Postscheck-Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.10 R. Mk. oder entsprechende Währung.

Inhalt: E. Wohlfarth, Nochmals ein Hinweis zum Treiben von *Mania maura* L. R. Ferreira d'Almeida, Zwei neue Schmetterlinge aus Brasilien. (Mit 3 Abbildungen.) K. T. Schütze, *Phtheochroa schreibersiana* Froel. Bücherbesprechung.

Nochmals ein Hinweis zum Treiben von *Mania maura* L.

Von Ewald Wohlfarth, Zeitz.

Im 30. Jahrgang der Entomologischen Zeitschrift, Frankfurt a. M., vom 30. 9. 1916, S. 54, habe ich schon ausführlich diese Zucht beschrieben und möchte nun heute noch einiges auf Wunsch meiner entomologischen Freunde nachtragen.

Die Raupen von *maura* waren anfangs, da diese noch klein sind, in einem älteren Weinglas, später in einem Wasserglas bzw. Einmachglas untergebracht und bekamen als Futter Löwenzahn, breitblättrigen Wegerich und später Salat gereicht. Wenn die Raupen noch klein sind, gedeihen sie am besten, wenn recht viele im Glase sind. Jeden Tag gab ich etwas frisches Futter dazu und entfernte beim Reinigen nie das ganze alte Futter, denn die Raupen verkriechen sich sehr gerne darin und kommen dann erst des Abends in die Höhe gekrochen. Dies tun besonders gerne die kleinen Räumchen. Größere Raupen fütterte ich nicht mehr mit einzelnen Blättern, sondern nur noch mit Futterstöcken, die ich mit Teilen der Wurzel aus der Erde stach. Mit Vorliebe fressen dann die Raupen die frischen Herzblätter und bohren sich in die Wurzel gerne ein. Raupen mittlerer Größe, ungefähr 25 Stück, werden in einem alten $\frac{1}{2}$ -Liter-Bierglas oder Einmachglas weiter gezogen. Die Raupen erreichen ziemlich schnell die Größe von 5—6 cm. In diesem spinnreifen Zustand, den man auch noch an ihrem Verfärben und dem Herumlafen am Tage im Glase bemerkt, bringe ich 4—6 dieser Tiere in ein $\frac{1}{2}$ -Literglas (je nach Anzahl der Raupen und Größe der Gläser), welches vorher einviertel mit feuchtem, klarem Torfmull gefüllt und mit einigen Wegerichblättern bedeckt ist. Dann lege ich den Futterstock noch hinzu. Meistens verpuppen sich die Raupen zwischen Blätter und Mull

oder auch an der Glaswand. Bei Letzterem kann man die Entwicklung der Puppe und des Falters selten schön sehen. Später kann man dann die Puppen in feuchten Torfmull oder in Moos legen oder aber auch in ihren alten Gespinnsten lassen. Der Falter schlüpft dann in ungefähr 5—6 Wochen.

Allgemein muß nun unbedingt noch beobachtet werden: Das Futter muß stets rein, trocken und frostfrei gegeben werden. Sollte das Futter in späterer Zeit etwas Frost erhalten haben, so empfiehlt es sich, dasselbe eine Zeitlang ins Wasser zu legen, da dieses den Frost herauszieht. Auch kann man sich dann bis zum Einspinnen mit Salat behelfen. Man muß sich stets vergegenwärtigen, wie die Raupe in der Natur lebt und bei welcher Temperatur, denn hier werden zu große Fehler gemacht. Die Zucht geschieht in später Jahreszeit ja im geheizten Zimmer. Man muß *maura* also die Wärme geben, welche in der Natur im Mai und Juni herrscht; zumal wenn sich die Raupen verpuppen wollen, dann stelle man die Gläser im Zimmer hoch, wenn dasselbe nicht überheizt ist.

Die ganze Zucht vom Schlüpfen der Raupe bis zur Verpuppung dauert 8—9 Wochen. Werden nun alle diese Anweisungen befolgt, dann bleibt der Erfolg nicht aus. Diese meine Ansicht ist mir schon vielfach bestätigt worden und habe ich als Beweis schon viele Puppen zum Versand gebracht.

Zwei neue Schmetterlinge aus Brasilien.

Von R. Ferreira d'Almeida, Rio de Janeiro, Brasilien.

(Mit 3 Abbildungen).

Actinote travassosi sp. nov. (Fig. 1). ♀: Flügelspannung 80 mm. Vorderflügel subhyaline braun, ohne Zeichnungen, mit Ausnahme vom gelben Postmedianfleck der Discoidalzelle, welche klein und weitschweifig ist. Hinterflügel wie bei *A. brasiliensis* ♀ d'Alm. dunkel ockerorange; der Abdominalsaum etwas gelblicher; der Außensaum minder breit. Vorderflügel-Unterseite mit dem Discalfeld ist der Schuppen beraubt. Das Kostalfeld, die Basalhälfte der Discoidal- und Submedianzelle, der Discoidal- und die schmale weitschweifige Postmedianquerbinde ist mit gelben kleinen und glatten Schuppen bestreut und das Apikal- und Submarginalgeld ist mit zahlreichen dunkleren, ockergelben Schuppen belegt (die apikalen Schuppen langgestreckt und gezähnt, während die submarginalen glatt sind). Hinterflügel wie bei *genitrix* ♀ d'Alm. oder *rhodope* ♀ d'Alm., aber der gebogene dunkelbraune Fleck ist sehr deutlich und breit; er begrenzt nach dem Ende die Discoidalzelle. Die gelben Schuppen sind langgestreckt und glatt, aber dringen nach Maßgabe in die Basalhälfte ein und werden breiter; im Basalfeld sind sie gezähnt. Einige Schuppen im Marginalgeld sind ebenfalls gezähnt. Körper, Flügelschnitt, Flügelrippen und fetter Splitter wie bei *rhodope* ♀. Das Marginalgeld der beiden Flügel wie bei *brasiliensis* ♀.

Ein ♀ im November 1932 in Angra dos Reis, E. do Rio von Dr. Lauro Travassos gefangen. Sehr selten. Holotype in Sammlung Dr. Travassos. Benannt zu Ehren des Herrn Dr. L. Travassos des Institut Oswaldo Cruz. Die Sammlung des Herrn E. May enthält ein ♂ ohne Postmedianquerbinde auf den Vorderflügeln. Ist es das Männchen dieser Art?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Wohlfarth Ewald

Artikel/Article: [Nochmals ein Hinweis zum Treiben von *Mania maura* L. 89-90](#)